



Disseminationsstrategie (R 3.1.2.2)

Bericht über die Kooperationen mit Fachgesellschaften und Verbänden, sowie weiteren Stakeholdern, Vergabe der Awards und Organisation der Vergabe der DH-Reisestipendien

Version 15.02.2019

Cluster 3

Verantwortlicher Partner SUB

DARIAH-DE Überführung der digitalen Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities in die Operational Phase (Betriebsphase)

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen 01UG1610A bis J, gefördert und vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projekt: DARIAH-DE: Überführung der digitalen Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities in die Operational Phase (Betriebsphase)

BMBF Förderkennzeichen: 01UG1610A bis J

Laufzeit: März 2016 bis Februar 2019

Dokumentstatus: <Final>

Verfügbarkeit: öffentlich

AutorInnen: Mirjam Blümm, SUB Göttingen
Sonja Friedrichs, SUB Göttingen
Peter Gietz, DAASI
Lisa Klaffki, HAB Wolfenbüttel



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Überblick..... | 4 |
| 2. Ziele und Maßnahmen..... | 5 |
| 3. Kooperationen mit Fachgesellschaften und -verbänden, sowie weiteren Stakeholdern..... | 6 |
| 3.1 Von DARIAH-DE organisierte Fachkonferenzen und Workshops | 8 |
| 2016 | 8 |
| 2017 | 9 |
| 2018 | 11 |
| 2019 | 13 |
| 3.2 Präsenz von DARIAH-DE auf nationalen und internationalen Fachkonferenzen..... | 13 |
| 3.3 Beiträge zu externen Workshops und Tagungen..... | 16 |
| 3.4 Fachinformationsdienste | 19 |
| 3.5 Das Stakeholdergremium „Wiss. Sammlungen“ | 20 |
| 4. Vergabe der Awards und Organisation der Vergabe der DH-Reisestipendien | 22 |
| 4.1 DH Awards..... | 22 |
| 2017 | 22 |
| 2018 | 23 |
| 4.2 Reisestipendien..... | 24 |
| 5. Fazit..... | 24 |
| 6. Literatur- und Quellenverzeichnis..... | 26 |
| 7. Verzeichnis der Webseiten | 28 |

1. Überblick

Dieses Dokument gibt einen Überblick über die Digital Humanities-Aktivitäten in den geisteswissenschaftlichen Fachgesellschaften, an die sich DARIAH-DE mit seinem Angebot richtet sowie die Maßnahmen hinsichtlich der Einbindung der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fachgesellschaften.

Mit der Verbesserung des Community-Engagements bei den Fachgesellschaften erhoffte sich DARIAH-DE einerseits, das allgemeine Bewusstsein für den Mehrwert digital unterstützter Forschungsarbeit in einer digitalen Forschungsinfrastruktur zu erhöhen und andererseits den Bekanntheitsgrad von DARIAH-DE in den Fachcommunitys zu steigern, um damit zugleich den Austausch und die Kooperation zwischen Forschenden und Projekten über und mit DARIAH-DE zu fördern. Auf diese Weise sollten nicht nur Forschende erreicht werden, die bereits mit Tools und Methoden der Digital Humanities vertraut sind, sondern auch FachwissenschaftlerInnen angesprochen werden, die keine Vorerfahrungen auf diesem Gebiet hatten bzw. haben.

Der Report ist aus diesen Gründen in drei Bereiche untergliedert. Während in Kapitel 2 die übergeordneten Ziele der Disseminationsstrategie vorgestellt werden, widmet sich Kapitel 3 den durchgeführten Aktivitäten seit Beginn der dritten Förderphase. In Kapitel 4 wird der Fokus auf die Nachwuchsförderung und hier speziell auf die DH-Awards und Reisestipendien gelegt.

Die aktuellen Standardkommunikationswege, wie beispielsweise der DHd-Blog¹, die DARIAH-DE-Webseite² und die Social Media-Aktivitäten wie Twitter³ und der DARIAH-DE YouTube DHD-Kanal⁴ werden nicht ausführlich beschrieben. Diese sind mittlerweile zu einem etablierten Werkzeug der Dissemination von DARIAH-DE geworden und werden zugleich von der Community mitgetragen und mit Neuigkeiten und Inhalten bespielt. Insofern sind diese zwischenzeitlich nicht mehr Disseminationswerkzeuge des Projektes, sondern vielmehr etablierte Kommunikationskanäle der Community geworden, wie die mehr als 3.000 Follower auf Twitter sehr gut verdeutlichen.

¹ <http://dhd-blog.org>

² <https://de.dariah.eu>

³ <https://twitter.com/dariahde?lang=de>

⁴ <https://www.youtube.com/user/dhdkanal>

2. Ziele und Maßnahmen

Das DARIAH-DE Coordination Office wurde im April 2017 mit dem Ziel gegründet, alle Maßnahmen zu bündeln, um die digitale Forschungsinfrastruktur DARIAH-DE nachhaltig in den Communitys zu verankern. Zuvor hatte diese Aktivitäten überwiegend die in Göttingen an der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) ansässige Konsortialleitung des Gesamtverbundes übernommen. Im Zuge der weiteren Institutionalisierung des Konsortiums und der damit einhergehenden Überführung des Projektes DARIAH-DE in die Betriebsphase hat das Coordination Office diese Aufgaben übernommen. DARIAH-DE hat mit seiner hier vorgestellten Disseminationsstrategie im Wesentlichen die folgenden Ziele verfolgt:

- breite, unmittelbare und transparente Information über die Aktivitäten und aktuellen Entwicklungen von DARIAH-DE an die fachwissenschaftliche Community
- Einbindung der Forschenden aus den Geistes- und Kulturwissenschaften in die Weiterentwicklung neuer DH-Methoden und den damit einhergehenden Ausbau und Betrieb der digitalen Forschungsinfrastruktur
- hierbei sollten sowohl universitäre wie auch außeruniversitäre Forschende angesprochen und erreicht werden
- Einbindung von konkreten Anforderungen und kritischer Fachexpertise in den Betrieb und weiteren Ausbau von DARIAH-DE
- Aktivierung der Fachcommunity durch die angebotenen Interaktionsformen
- Erhebung von Best Practices aus den Fachcommunitys, wobei sich DARIAH-DE vor allem als Multiplikator versteht
- Etablierung von DARIAH-DE als Ansprechpartner für FachwissenschaftlerInnen, die bislang keine Vorerfahrungen in den Digital Humanities oder anderer fachspezifischer digitaler Methodenanwendung besitzen sowie die Vermittlung von AnsprechpartnerInnen in den entsprechenden Fachcommunitys
- Förderung des Austausches und der Kooperation zwischen Forschenden und Projekten
- Etablierung von konkreten Angeboten für den wissenschaftlichen Nachwuchs und Etablierung von Angeboten der Nachwuchsförderung wie beispielsweise Reisestipendien zu nationalen DH-Konferenzen oder Verleihung von Preisen an NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierende

Während in den letzten Jahren eine Vielzahl an unterschiedlichen Formen, Methoden und Strategien für das Disseminationskonzept von DARIAH-DE erprobt und evaluiert wurde, habt sich eine Reihe von dezidierten Maßnahmen und Schritten als hilfreich herausgestellt. Der wichtigste Aspekt ist, dass sich DARIAH-DE als eine „architecture of participation“ versteht, also als eine digitale Forschungsinfrastruktur, die sich gezielt durch dezidierte Anforderungen aus der Fachcommunity weiterentwickelt.

3. Kooperationen mit Fachgesellschaften und -verbänden, sowie weiteren Stakeholdern

Die digitale Transformation hat in den letzten Jahren auch verstärkt in den geistes- und kulturwissenschaftlichen Fachverbänden Einzug gehalten. Insbesondere wurde eine Reihe disziplinärer Arbeitsgruppen gegründet, unter anderem die AG Digitale Geschichtswissenschaft beim Historikerverband oder die AG Digitale Romanistik beim Romanistenverband.⁵ Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl von weiteren forschungsorientierte Gruppen gegründet, die sich gezielt mit den Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von digitalen Werkzeugen und/oder digitalen Daten in ihren eigenen Fachdisziplinen beschäftigen. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend zukünftig verstärken und fortsetzen wird. Zudem hat sich 2014 der Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd)⁶ gegründet, der das nationale Organ der European Association for Digital Humanities (EADH)⁷ ist und einen transnationalen Ansatz verfolgt, um die Interessen von Digital Humanists in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg zu vertreten. Die Gründung dieses Fachverbandes, in dem FachwissenschaftlerInnen unterschiedlicher Fachdisziplinen vertreten sind und der ausdrücklich die bisherigen etablierten Fachgrenzen sprengt, ist zugleich als Zeichen dafür zu deuten, dass die digitale Transformation nun auch endgültig die Geistes- und Kulturwissenschaften erreicht hat. DARIAH-DE verfolgt von Beginn an – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene – das Ziel, basierend auf Anforderungen aus den Fachdisziplinen eine nutzerorientierte digitale Forschungsinfrastruktur aufzubauen. Aus diesem Grund nehmen hierbei auch die Fachgesellschaften, als gewählte Fachorgane der disziplinären Selbstbestimmung, eine wichtige Rolle ein. Die Zusammenarbeit mit einzelnen Fachverbänden, deren digitalen Arbeitsgruppen, die Interaktion mit den seit 2014 durch die DFG geförderten Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft (FID), die die 1949 gegründeten Sondersammelgebiete in den Bibliotheken ablösen, aber auch die Zusammenarbeit mit fachwissenschaftlichen Stakeholdern spielen deshalb auch in der Betriebsphase von DARIAH-DE eine zentrale Rolle. Zudem engagieren sich KollegInnen aus DARIAH-DE in einer Reihe von digitalen Arbeitsgruppen von Fachverbänden. Zu diesen zählen beispielsweise:

- die Arbeitsgruppen „Datenzentren“⁸, „DH und Informatik“⁹, „Digitales Publizieren“¹⁰ und „Graphentechnologien“¹¹ des Verbandes DH im deutschsprachigen Raum.
- die Arbeitsgemeinschaft "Digitale Geschichtswissenschaft" im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.
- die AG Digitale Romanistik und der FID Romanistik

⁵ Eine Entwicklung, die bereits vor ca. fünf Jahren begann, siehe: TextGrid Report 7.2.2 Kooperation mit Fachgesellschaften, https://textgrid.de/documents/10644/18815/TextGrid+Report+R+7.2.2_2_final.pdf/5fb6a241-36ec-4b0c-8aab-a9510bd72750

⁶ Siehe: <https://dig-hum.de/>

⁷ Siehe: <https://eadh.org/>

⁸ <https://dig-hum.de/ag-datenzentren>

⁹ <http://dig-hum.de/ag-dh-und-informatik>

¹⁰ <https://dig-hum.de/ag-digitales-publizieren>

¹¹ <https://dig-hum.de/ag-graphentechnologien>

Um die Anforderungen geisteswissenschaftlicher Fachdisziplinen an digitale Forschungsinfrastrukturen für die Geisteswissenschaften zu erheben und ein gemeinsames Austauschforum zu etablieren, haben die beiden Initiativen CLARIN-D und DARIAH-DE, die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum im Jahr 2018 eine dreiteilige Workshopreihe durchgeführt. Der erste Workshop am 15.02.2018 zum Thema „Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften in Deutschland“ wurde von der Initiatorengruppe zusammen mit folgenden geisteswissenschaftlichen Fachverbänden organisiert:

- Arbeitsgemeinschaft "Digitale Geschichtswissenschaft" im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. – Dr. Katrin Moeller
- CLARIN-D – Prof. Dr. Erhard Hinrichs
- DARIAH-DE – Prof. Dr. Wolfram Horstmann
- Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft – Prof. Dr. Ingo Plag
- Deutscher Anglistenverband – Prof. Dr. Ilka Mindt
- Deutscher Romanistenverband – Prof. Dr. Angela Schrott
- Deutscher Slawistenverband – Prof. Dr. Roland Meyer
- Deutsches Archäologisches Institut – Prof. Dr. Friederike Fless
- Digital Humanities im deutschsprachigen Raum – Prof. Dr. Thomas Stäcker
- Gesellschaft für bedrohte Sprachen – Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann
- Gesellschaft für Hochschulgermanistik im Deutschen Germanistenverband – Prof. Dr. Martin Huber & Prof. Dr. Nine Miedema
- Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik – Prof. Dr. Andreas Witt
- Union der deutschen Akademien der Wissenschaften – Prof. Dr. Martin Grötschel

Eingeladen waren VertreterInnen weiterer geisteswissenschaftlicher Organisationen und Fachgesellschaften sowie der DFG-Fachkollegien und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen der Geistes- und Kulturwissenschaften.

In diesem, wie auch in den beiden folgenden Veranstaltungen am 01.06. und am 04.10.2018 wurden die bisherigen Aktivitäten mit den Fachverbänden weiter ausgeführt und gemeinsame disziplinübergreifende Diskussionen und Gespräche initiiert. Zudem konnten die Anforderungen an eine verteilte Forschungsinfrastruktur konkretisiert und in das wissenschaftspolitische Gesamtgefüge eingeordnet werden. Die Gespräche mit den Fachverbänden werden auch über die Workshopreihe hinaus fortgeführt.

Zu den Fachverbänden treten auch Bibliotheken als Stakeholder und sind relevante Multiplikatoren und Partner der Wissenschaft. Neben der unmittelbaren Einbettung von DARIAH-DE in die deutsche Bibliotheklandschaft durch die beiden Partner Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel wird der Dialog durch Netzwerke und informelle Gespräche mit KollegInnen auch durch Publikationen in Bibliothekszeitschriften unterstützt, so 2018 durch einen Beitrag zum DARIAH-DE Repository.¹² Weitere Schnittstellen im bibliothekarischen Bereich sind die Fachinformationsdienste, die in Kap. 3.4 thematisiert werden.

¹² L. Klaffki – B. Mache, Das DARIAH-DE Repository. Elementarer Teil einer modularen Infrastruktur für geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsdaten. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 5,3, 2018: 92–103. DOI: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H3S92-103>.

3.1 Von DARIAH-DE organisierte Fachkonferenzen und Workshops

Der Austausch mit den Fachgesellschaften erfolgt zum einen durch die einzelnen Mitglieder des Konsortiums, die in ihrer jeweiligen Community aktiv sind, zum anderen präsentiert sich DARIAH-DE gezielt auf Fachtagungen und Workshops bzw. organisiert entsprechende Veranstaltungen. In der Laufzeit von DARIAH-DE III wurden folgende Veranstaltungen vom DARIAH-DE Konsortium in Zusammenarbeit mit der Community durchgeführt:

2016

Am 20.05.2016 fand ein von Cluster 5 durchgeführter Expertenworkshop zum Thema „**Topic Modelling**“ an der Universität Göttingen statt.¹³ Nach einer Einführung in Theorie und Möglichkeiten wurden eine Reihe von fachwissenschaftlichen und konkreten Fragestellungen und Use-Cases von den rund zehn TeilnehmerInnen diskutiert.

Am 15.-16. März 2016 wurde von Elixir und DAASI International der „AAI Workshop for Service and Resource Providers“ in Manchester veranstaltet¹⁴, wobei am 2. Tag in die DARIAH AAI eingeführt wurde. Ziel dieses Workshops war es, die Teilnehmer mit der grundlegenden Konfiguration des Shibboleth-SP vertraut zu machen und so den Diensteanbietern zu helfen, ihre Ressourcen und Dienste den Nutzern von DARIAH in ganz Europa zur Verfügung zu stellen. Der Workshop vermittelte die Installation der Open Source-Software Shibboleth in der Praxis, welche für die Integration in die Forschungsinfrastruktur erforderlich ist.

Im Rahmen des Workshops „**Geisteswissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen und CIDOC CRM Annotation**“ waren am 25. und 26.07.2016 Experten aus unterschiedlichen Disziplinen an der Technischen Universität Darmstadt zusammengekommen. Zielsetzung war die Förderung des wissenschaftlichen Diskurses sowie die Arbeitsgruppenfindung zur Sondierung und Weiterentwicklung der Wissenschaftlichen Kommunikationsinfrastruktur (WissKI)¹⁵ und zu Fragen der semantischen Datenmodellierung mittels CIDOC-CRM. Neben fachwissenschaftlichen Fragestellungen wurden auch technologische Aspekte diskutiert, u.a. wie ein nachhaltiger Betrieb von Forschungsumgebungen dauerhaft realisiert werden kann.

Während der Open Access Week¹⁶, in der freier Zugang zu wissenschaftlicher Literatur in verschiedenen Formen und durch mehrere Veranstaltungen gefeiert wurde, fand am 24. und 25.10.2016 der Workshop „**Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften. Lizenzen und Best Practice**“¹⁷ am Deutschen Archäologischen Institut in Berlin (DAI) statt. Dabei standen Vorträge zu rechtlichen Aspekten und der „Best Practice“-Thematik und „Success Stories“ auf dem Programm sowie Projekte, die ihre Erfahrungen zu Lizenzen und Best Practice mit dem Plenum teilten. Darüber hinaus fanden Hands-On Sessions statt, um den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zu geben, die in

¹³ <https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pageId=50630081>

¹⁴ Vgl. <http://anenadic.github.io/2016-03-15-elixir-aa1-workshop-manchester/>

¹⁵ <http://wiss-ki.eu/>

¹⁶ <http://www.openaccessweek.org/>

¹⁷ <http://dhd-blog.org/?p=7618>

DARIAH-DE entwickelte Architektur für Forschungsdaten kennenzulernen und die Tools auszuprobieren.

2017

Am 19. und 20.01.2017 fand an der Mainzer Akademie der Wissenschaft eine Tagung zum Thema „**Graphentechnologien**“ statt, an die sich zugleich ein begleitender Workshops zur Nutzung von „**Neo4j**“ anschloss.¹⁸ Graphdatenbanken haben sich in den letzten Jahren als vielseitige Werkzeuge für die Modellierung, Speicherung und Repräsentation von komplexen geisteswissenschaftlichen Datensätzen erwiesen. Im Gegensatz zu relationalen Datenbanken ermöglichen sie die Arbeit mit deutlich flexibleren Datenmodellen und erleichtern die Abfrage von Beziehungsstrukturen. An der Tagung nahmen mehr als 40 Personen teil.

Am 13.02.2017 fand im Rahmen der DHd Tagung in Bern ein **Cluster 4-Methodenworkshop zum Thema „Daten sammeln, modellieren und durchsuchen mit DARIAH-DE“** statt. Die einzelnen Segmente des Workshops waren: „Lizensierung, Referenzierung und Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten“ (Lisa Klaffki); „Mögliche Verwendung digitaler Werkzeuge in der Geschichtswissenschaft“ (Anna Aschauer); „Integrierte Suche über heterogene Datenbestände - Anforderungen und Lösungsansätze im Bereich des kulturellen Erbes“ (Svantje Dokunge, Timo Steyer); „Forschungsorientierte Modellierung und Korrelation von Daten in der Föderationsarchitektur von DARIAH-DE“ (Tobias Gradl, Stefan Schmunk) sowie „Anwendung der Föderationsarchitektur und generischen Suche“ (Tobias Gradl).

Ein Expertenworkshop zu Topic Modeling für assoziierte Use Cases wurde 22.02.2017 in Göttingen durchgeführt. Zunächst wurde anwesenden LiteraturwissenschaftlerInnen die Programmbibliothek vorgestellt, bevor der Workshop in die zwei Hands-on-Sessions „Installation, Einrichtung, GUI-Demonstrator“ sowie „Jupyter Notebook, Bearbeitung eigener Corpora“ überging. Aus der Abschlussdiskussion der 13 Teilnehmenden ergab sich unter anderem eine Feature-Wunschliste, die zur Weiterentwicklung des Topic Modelings anregt.

Am 16. und 17.03.2017 fand im Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz ein DARIAH-DE Expertenseminar zum Thema „**Biographische Daten und ihre Analyse in der historischen Forschung**“ statt.¹⁹ Das Expertenseminar war auf drei Fragen ausgerichtet: Erstens sollte die Bandbreite historisch-geisteswissenschaftlicher Fragestellungen exemplarisch umrissen werden, die anhand biographischer Daten beantwortet werden sollen. Zweitens fragte das Expertenseminar danach, mit welchen Werkzeugen digitale personenbezogene Datenkorpora untersucht werden können, um die räumliche Mobilität von Personen, Ideen und Praktiken zu analysieren und zu visualisieren. Drittens sollte diskutiert werden, wie das in DARIAH entwickelte digitale Werkzeug „CosmoTool“²⁰ für neue Fragestellungen der historischen Mobilitätsforschung und verschiedene Datenkorpora eingesetzt werden kann.

¹⁸ <http://www.adwmainz.de/kalender/eintrag/tagung-graphentechnologien-mit-workshops-zu-neo4j.html>

¹⁹ <http://dhd-blog.org/?p=8000>

²⁰ <https://search.de.dariah.eu/cosmotool/search>

An der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München fand am 21. und 22.03.2017 das 9. TextGrid/DARIAH-Nutzertreffen statt. Unter dem Thema „Digitale Editionen und Geodaten“ wurde den NutzerInnen als Präkonferenz der Einstieg in TextGrid mit TEI-Einführung vermittelt. Am zweiten Tag wurden XML, TBLE und der Geo-Browser thematisiert.

Zweites Meeting der DARIAH Working Group FIM4D am 26.04.2017 im Rahmen des DARIAH Annual Events in Berlin. Peter Gietz berichtete über den aktuellen Stand der DARIAH AAI, die Bedingungen für die Anbindung an die DFN AAI und die Kooperation von DARIAH mit dem von der EU geförderten AARC-Projekt.

Am 27.04.2017 fand der Workshop **„Sustainability of Digital Research Infrastructures for the Arts and Humanities“** im Rahmen des DARIAH Annual Events in Berlin statt. In diesem gemeinsam von CLARIN-D und DARIAH-DE Workshop zum Thema Nachhaltigkeit für digitalen Forschungsinfrastrukturen in den Geisteswissenschaften, thematisierten die beiden Initiativen ihre bisherigen Erfahrungen eines nachhaltigen Betriebs von digitalen Forschungsinfrastrukturen auf nationaler Ebene - und dies in den Bereichen technische, datenspezifische, organisatorische und wissenschaftsgeleitete Nachhaltigkeit. An dem Workshop nahmen mehr als 150 WissenschaftlerInnen unterschiedlichster Fachdisziplinen aus Deutschland und Europa teil. Im Rahmen des Workshops und der daran anschließenden Podiumsdiskussion wurden fachwissenschaftliche Anforderungen an einen dauerhaften Betrieb diskutiert und diese in europäische Perspektive einbezogen. Das Workshop-Konzept, die Liste der Teilnehmenden und die Präsentationsfolien finden sich unter: <https://de.dariah.eu/sustainability-workshop-2017>

Außerdem war DARIAH-DE mit mehreren Posterbeiträgen beim Annual Event vertreten:

- Timo Gnad, Michael Haft, Hanna Meiners, Oliver Schmid, Viola Schmitt, Juliane Stiller, Klaus Thoden, Dirk Wintergrün: „The Impactmatrix – A catalog for impact factors and success criteria“, DARIAH Annual Event, Berlin (26./27.04.2017)
- Lisa Klaffki, Hanna-Lena Meiners, Matteo Romanello, „The Circle of (Data) Life. Access Points via the DARIAH-DE Data Federation Architecture“, DARIAH Annual Event, Berlin (26./27.04.2017)
- Mirjam Blümm, Fabian Cremer, Peter Gietz, Heiko Hütter, Lisa Klaffki, Stefan Schmunk: „DARIAH-DE Coordination Office“, DARIAH Annual Event, Berlin (26./27.04.2017)
- Fotis Jannidis, Steffen Pielström, Christof Schöch, Thorsten Vitt: „Making topic modeling easy - a programming library in python“, DARIAH Annual Event, Berlin (26./27.04.2017)

Im Rahmen der XVII. Tagung der DGAVL in Bochum fand am 07.06.2017 der Workshop „Visualisieren, Annotieren – DARIAH Webservices, Digital Humanities in der Literaturwissenschaft Anwendungsbeispiele, Methoden, Best Practice“ statt. Hierbei wurden Analysemethoden und Visualisierungstechniken für semantisch annotierte Forschungsdaten sowie die in diesem Use Case entwickelte Software vorgestellt und diskutiert.

Ein Expertengespräch zu **„Daten- und Metadatenformate und Import in das DARIAH-DE Repository“** wurde am 14./15.08.2017 an der SUB Göttingen durchgeführt. Hieran nahmen WissenschaftlerInnen unterschiedlichster Disziplinen teil, so u.a. VertreterInnen der Max Weber Stiftung, des Herder-Instituts, der Klassik Stiftung Weimar, der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, der Universität Bielefeld, des Steinheim-Instituts und des Göttinger Centers for DH.

Hierbei wurde die Frage verfolgt, wie geisteswissenschaftliche Forschungsdaten im Rahmen des sich in Entwicklung befindlichen Repositoriums dauerhaft und persistent gespeichert und die für die Nachnutzung nötige Referenzierbarkeit mittels DOIs sichergestellt werden können.²¹

Am 05.-06.10.2017 fand ein Expertenworkshop und DARIAH-Methodenworkshop des **Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung“** in Zusammenarbeit mit Experten vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris, der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, der Bayerische Staatsbibliothek München, der Universität Bamberg, Technischen Universität Darmstadt, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Passau statt.

Am 11./12.10.2017 fand ein Workshop mit dem Thema **„Erweitertes Publizieren“** beim Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin statt. Hier lag der Fokus auf einer technologischen Verschränkung und der persistenten Referenzierbarkeit von Publikation und Forschungsdaten. Hierbei wurden insbesondere neue Formen und Visionen diskutiert, die über das reine Verlinken von Quellen hinausgehen. Beteiligt waren geisteswissenschaftliche Institutionen wie das Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte (Editions Topoi) sowie die Max Weber Stiftung mit ihrem Vorhaben „perspektiva.net“. Einen Einblick in die nicht primär geisteswissenschaftliche Formen des erweiterten Publizierens bot der Vortrag über Substance Consortium²², eine Open Source JavaScript Library zur Erstellung communitygeleiteter, kollaborativ arbeitender Web-Editoren.²³

Am 17.11.2017 fand wie bereits im Februar ein Expertenworkshop zu Topic Modeling für assoziierte Use Cases in Göttingen statt.

2018

Der 1. Workshop „Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften in Deutschland“ fand am 15.02.2018 in Berlin statt. Hauptziel des Workshops war, die Bedarfe und Anforderungen seitens der Fachwissenschaften an digitale Forschungsinfrastrukturen zu diskutieren.²⁴

Vom 19.-20.02.2018 fand in Stuttgart das 11. TextGrid/DARIAH-DE Nutzertreffen statt. Thema: TextGrid und andere DARIAH-Werkzeuge in der Lehre.

Im Rahmen der DHd Konferenz in Köln organisierten das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte und der Lehrstuhl für Medieninformatik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg am 27.02.2018 einen Expertenworkshop zum Thema "Reisewege in Raum und Zeit", der Reisewege historischer Akteure beleuchtete.²⁵

²¹ Ein ausführlicher Bericht findet sich unter: de.dariah.eu/2017-08-15-repository-workshop-goettingen sowie <http://dhd-blog.org/?p=8419>

²² substance.io/

²³ <http://dhd-blog.org/?p=8696>

²⁴ <https://forschungsinfrastrukturen.de/doku.php/zusammenfassung-2018-02-15>

²⁵ <https://dhd-blog.org/?p=9834>

Beim Expertenworkshop zu Topic Modeling am 05.05.2018 in Göttingen diskutierten rund zehn TeilnehmerInnen anhand von verschiedenen Use-Cases die Möglichkeiten des Topic Modeling sowie ihre Bedarfe und testeten einen Prototypen.²⁶

Vom 23.-25.05.2018 veranstaltete DARIAH-DE zusammen mit dem Forschungsverbund MWW in Weimar einen Workshop zum Thema „Suchtechnologien“. Der Workshop wurde von Timo Steyer, Tobias Gradl, Prof. Dr. Andreas Henrich und Swantje Dogunke geplant. Ausgehend von der von DARIAH entwickelten Generic Search und Anwendungsfällen von bestandsübergreifenden Suchen in den Geisteswissenschaften am Fallbeispiel MWW wurden aktuelle Trends und Potentiale von Suchtechnologien vorgestellt und diskutiert.

Beim 2. Workshop „Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften in Deutschland“ am 15.06.2018 in Berlin stellten Einrichtungen und Verbände ihre bereits existierenden digitalen Angebote vor und wie sie genutzt werden.²⁷

Vom 19. bis zum 21.09.2018 lud DARIAH-DE alle an digitalen Geisteswissenschaften Interessierte zu einer Grand Tour nach Darmstadt ein. Acht Jahre (2011-2018) intensive und produktive Zusammenarbeit im Projekt und mit den Kooperationspartnern wurden damit gewürdigt, die DARIAH-DE-Infrastruktur und ihr Angebotsportfolio präsentiert und der Entwicklungsstand im Bereich der digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften gemeinsam mit zahlreichen ExpertInnen reflektiert. Die wissenschaftlichen NutzerInnen der DARIAH-DE-Forschungsinfrastruktur konnten während der DARIAH-DE Highlightshow sowie anschließender Postersession eigene Projekte vorstellen und Anregungen für weitere Entwicklungen und Forschungsperspektiven geben. Als eine wichtige Zielgruppe wurden NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierende eingeladen, die so neue Inspirationen für ihre eigenen Forschungsvorhaben gewinnen konnten. Ebenfalls im Kontext der Nachwuchsförderung wurden bei der Grand Tour die DARIAH-DE DH-Awards 2018 verliehen.

Beim abschließenden 3. Workshop „Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften in Deutschland“ am 04.10.2018 in Berlin kamen VertreterInnen aus Wissenschaft und Politik zum Austausch der beteiligten Verbände und Institutionen hinzu. Er bildete gleichermaßen die Basis für weitere Gespräche zur Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen für die Geisteswissenschaften.²⁸

Im Rahmen eines Workshops in Mainz des Horizon 2020 geförderten Projekts RelRes (Research Infrastructure on Religious Studies)²⁹ über „FAIR Principle for Digital Research Data Management“³⁰ führte Peter Gietz von DAASI International am 28.11.2018 in die „DARIAH AAI – an Authorization Infrastructure for digital Humanities“ ein.

²⁶ Eine Zusammenfassung zum Treffen findet sich unter:

<https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pageId=50630081>

²⁷ <https://forschungsinfrastrukturen.de/doku.php/zusammenfassung-2018-06-15>

²⁸ <https://forschungsinfrastrukturen.de/doku.php/zusammenfassung-2018-10-04>

²⁹ <https://reires.eu/>

³⁰ Vgl. <https://reires.eu/1899/reires-workshop-in-mainz-on-the-fair-principle-for-digital-research-data-management/31/>

2019

Am 21. und 22. Januar 2019 richtete die DAASI International im Rahmen der DARIAH-EU Arbeitsgruppe FIM4D in Tübingen einen Workshop zu DARIAH AAI NG für DARIAH Service Provider.³¹ Thema des Workshops war die neue Version der DARIAH Authentication and Authorization Infrastructure (AAI). Er richtete sich an ForscherInnen, die im Rahmen von DARIAH Onlinedienste für die Digital Humanities (DH) entwickeln oder betreiben. Das Hauptziel bestand darin, die Teilnehmer mit dem Shibboleth-SP vertraut zu machen und aufzuzeigen, wie mit diesem deren jeweilige Webanwendung in die DARIAH AAI integriert werden kann.

3.2 Präsenz von DARIAH-DE auf nationalen und internationalen Fachkonferenzen

Am 09. und 10.05.2017 fand ein durch Gregory Crane initiiertes Workshop mit dem Titel „Digital Infrastructure Projects and what they already offer historical languages“³² in Göttingen statt. Ziel war es, zu eruieren, welche Angebote existierende Forschungsinfrastruktur- und Forschungsdatenvorhaben für historische Sprachen unterbreiten könnten. Hierzu zählten neben DARIAH-DE auch CLARIN-D und das Berliner Laudatio-Projekt. Die Diskussion zeigte, dass bereits eine Vielzahl an unterschiedlichen digitalen Werkzeugen und Erschließungsmethoden existieren, die allerdings an die fach- und forschungsspezifischen Anforderungen der „Historischen Sprachen“ adaptiert werden müssen. Zudem wurde deutlich, dass sowohl CLARIN-D als auch DARIAH-DE ein Nutzungspotential für diese Fachdisziplinen besitzen. Es wurde vereinbart, dass eine umfassende Evaluation der Nutzung von CLARIN-D und DARIAH-DE durch diese Fachdisziplinen durchgeführt werden soll. Hierzu wird von Gregory Crane und seinem Team ein weiterer Termin vereinbart.

Während der feierlichen Eröffnung des Verbundprojekts "Hessische Forschungsdateninfrastrukturen" (HeFDI) „Digitale Daten als Ressource der Zukunft“ an der Philipps-Universität Marburg am 16.05.2017 wurde mit einem Poster und einem Informationsstand die DARIAH-DE-Infrastruktur vorgestellt. Besonderes Interesse erfuhr unser Engagement im Bereich der Entwicklung der Curricula und Tutorials für DH-Studierende an Universitäten und Hochschulen.

Im Rahmen der DATECH 2017³³ Konferenz „Digital Access to Textual Cultural Heritage“ (01.-02.06.2017) fanden sowohl eine Präsentationen von DARIAH-DE als auch DARIAH-EU statt. Diese Kurzpräsentationen verfolgten das Ziel, der internationalen Community der Kulturgutdigitalisierung den Aufbau und Betrieb von digitalen Forschungsinfrastrukturen in Deutschland und Europa vorzustellen.

Die Teilnahme an den 1. Göttinger StudiDays in den Digital Humanities war sehr erfolgreich. Nach dem Vortrag „Vom Suchen und Finden zum Publizieren und Archivieren – Forschen mit DARIAH-DE Tools“ widmeten die Studierenden ihre große Aufmerksamkeit dem DARIAH-DE-Ansatz, sowohl

³¹ <https://daasi.de/de/workshop-zu-dariah-aa-ng-service-provider-bei-daasi-international/>

³² <http://www.dh.uni-leipzig.de/wo/events/digital-infrastructure-projects-and-what-they-already-offer-historical-languages/>

³³ <https://www.digitisation.eu/datech-2017-schedule/>

generische wie auch fachspezifische Dienste und Tools zu entwickeln. Ein von einer Teilnehmerin verfasster Blogbeitrag dazu ist im DHd-Blog erschienen.³⁴

Als eine offene, modulare und projektspezifisch erweiterbare Forschungsinfrastruktur wurde TextGrid im Vortrag „TextGrid. Virtuelle Forschungsumgebung für die Geisteswissenschaften“ auf der Tagung „Editionsportale“ an der Friedrich Schiller-Universität Jena (03.-04.08.2017) vorgestellt.

Im Rahmen der DH 2017 in Montreal, Kanada, war DARIAH-DE an einem europäisch besetzten Panel mit Kollegen von CNRS (Frankreich), DANS (Niederlande), ÖAW (Österreich), zum Thema „Scaling up Arts and Humanities – The DARIAH Approach to Data and Services“ beteiligt, das die vielfältigen Aspekte von DARIAH aus organisatorischer, technischer, fachwissenschaftlicher und lehrender Sicht einem breiten außereuropäischen Publikum näher brachte.

Die im Rahmen von DARIAH-DE entwickelte Föderationsarchitektur für Forschungsdaten wurde durch ein Poster auf der DINI Jahrestagung 2017 am 04. und 05.10.2017 in Göttingen vorgestellt.

Das DARIAH-DE-Repository ist während des 8. Workshops der DINI-/nestor-AG Forschungsdaten zum Thema "Forschungsdatenrepositorien" am 27. und 28.11.2017 in Stuttgart vorgestellt worden.

DARIAH-DE war mit einem Poster zur Föderationsarchitektur auf der DH Austria 2017 in Innsbruck vom 4. bis 6.12.2017 vertreten:³⁵ Lisa Klaffki, Claudio Leone, Hanna-Lena Meiners, „Der Kreislauf des (Daten-)Lebens. Zugangspunkte in die DARIAH-DE Datenföderationsarchitektur“, DHA 2017, Innsbruck (4.–6.12.2017)

An der jährlich stattfindenden zweitägigen Freie-Software-Konferenz FOSDEM' 18 in Brüssel, Belgien, hielt Carsten Thiel am 04.02.2018 den Vortrag „Static Infrastructure Status with Jekyll and GitHub Pages“.

Beim Configuration Management Camp in Gent am 06.02.2018 hielt Carsten Thiel anwesenden InformatikerInnen und Research Software Engineers einen Vortrag zu „Divide and conquer: Sharing and distributing infrastructure responsibilities“.

Die Jahrestagung des Vereins Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd Konferenz) fand vom 26.2.-2.3.2018 unter dem Titel „Kritik der digitalen Vernunft“ in Köln statt. DARIAH-DE hat sich hieran mit verschiedenen Angeboten beteiligt:

Anna Aschauer, Marco Büchler, Tobias Gradl, Andreas Heinrich veranstalteten den Workshop „Reisewege in Raum und Zeit. Vorstellung von Cosmotool“.

CLARIN-D und DARIAH-DE hielten zusammen das Panel: „Gute Forschungsdaten, bessere Forschung: wie Forschung durch Forschungsdatenmanagement unterstützt wird“ ab (Beteiligte: Beata Mache, Thorsten Trippel, Maria Effinger, Tobias Gradl, Susanne Haaf, Erhard Hinrichs, Wolfram Horstmann, Lydia Müller, Torsten Schrade, Elke Teich).

Außerdem beteiligte sich DARIAH-DE mit der Präsentation von vier Postern an der DHd Konferenz:

³⁴ Siehe: <http://dhd-blog.org/?p=8114>

³⁵ <https://www.uibk.ac.at/congress/dha2017/>

- Lisa Klaffki, Timo Steyer: „Kann ich da mal eben was eintragen?“, Die DARIAH-DE Infrastruktur im Praxistest
- Beata Mache, Harald Lordick: Annotationen anhand der Gemeinsamen Normdatei aus einer anwendungsorientierten Perspektive historischer Forschung
- Matteo Romanello, Tobias Gradl: Bericht über einen Anwendungsfall mit archäologischen Daten und seine ersten Ergebnisse
- Severin Simmler, Thorsten Vitt, Steffen Pielström: LDA Topic Modeling über ein graphisches Interface

Am 13.09.2018 fand in Palo Alto, USA, die Stanford Conference on „Sustainable Infrastructures for Digital Arts & Humanities“ statt, die DARIAH-DE mit zwei Beiträgen vertrat:

- Jan Brase: TextGrid – A virtual research environment for the humanities
- Steffen Pielström: DARIAH Working Group on Data and Text Analytics

An den Open-Access-Tagen 2018 in Graz, Österreich, nahm Klaus Thoden am 25.09.2018 mit dem Vortrag „Interaktives Publizieren im Open Access“ teil.

Vom 26.-28.09.2018 fand in Münster der 52. Deutsche Historikertag statt. Hier beteiligte sich Christoph Kudella an der Paneldiskussion „Für Skeptiker und Enthusiasten: Was ist und zu welchem Ende nutzt das „Digitale“ in den Geschichtswissenschaften?“

Anlässlich der 2. Göttinger StudiDays im September 2018 hielt Beata Mache am 25.09.2018 einen Vortrag zum Thema „Forschungsdatenmanagement mit DARIAH-DE“.

An der Library of Congress Conference zu „Collections as Data: Digital Scholarship in the Arts and Humanities“ am 3.10.2018 in Washington DC, USA, stellte Jan Brase TextGrid vor: „TextGrid - A virtual research environment for the humanities“.

Im Rahmen der dritten Auflage der Konferenz „Digital Infrastructure for Research“ (DI4R), vom 09. bis 11. Oktober 2018 in Lissabon, sprach David Hübner (DAASI International) über die Anwendung der AARC AAI Blueprint Architektur auf die AAI des DARIAH-Forschungsnetzwerks.

Am Brazilian-German Frontiers of Science and Technology Symposium 2018 in Florianopolis, Brasilien, beteiligte sich DARIAH-DE mit einem Posterbeitrag zu „Extended Publications with Jupyter Notebooks“.

Vom 28.10.-01.11.2018 fand die 14. IEEE eScience Conference in Amsterdam statt. Carsten Thiel, Dieter van Uytvanck und Tibor Kálmán beteiligten sich hieran mit dem Beitrag „Software Engineering and Digital Research Infrastructures“.

An der International Data Week in Gaborone, Botswana (5.-9.11.2018) beteiligte sich DARIAH-DE mit einem generischen Poster, vorgestellt von Jan Brase.

Bei dem 5. Congress of University & Research Libraries in Santiago de Chile, Chile, hielt Jan Brase am 13.11.2018 einen Vortrag mit dem Titel „Research data management and the university library experience“.

Am 14.11.2018 fand der DARIAH Day 2018 in Zagreb, Kroatien, statt. Mirjam Blümm hielt hier einen Vortrag mit dem Titel: „DARIAH-DE. Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities“.

In Galway, Irland, fand vom 7.-9.12.2018 die European Association for Digital Humanities (EADH) Conference „Data Digital Humanities“ statt, wobei DARIAH-DE mit zwei Beiträgen beteiligt war:

- Anna Aschauer, Tobias Gradl, Marco Büchler: Short Paper Exploring biographies: finding new group members based on significant terms, short paper
- Timo Steyer, Tobias Gradl: A research-oriented and case-based data federation for the Humanities, long paper

Das Symposium Linked Pasts IV, fand in Mainz vom 11.-13.12.2018 statt. Max Grüntgens und Thomas Kollatz beteiligten sich hieran mit dem Vortrag: „Two Become One: Lifting TEI EpiDoc Encoded Corpora to RDF – The Case of DIO and EPIDAT“.

3.3 Beiträge zu externen Workshops und Tagungen

VertreterInnen von DARIAH-DE haben sich im Berichtszeitraum an einer Reihe von weiteren Workshops und Tagungen beteiligt. Hierzu zählen u.a.:

Peter Gietz (DAASI International) hält beim 10ten FIM4R-Workshop am 20.02.2017 in Wien einen Vortrag zur Integration von OAuth2 und einem zentralen Policy Decision Point in die der DARIAH AAI.

Der Workshop „Software Sustainability: Quality and Re-usability“³⁶ (9.-10.10.2017) wurde im Rahmen des H2020-Projekt DESIR als Kooperation von DARIAH-DE und DARIAH-EU organisiert. Der DARIAH-DE Service Life Cycle wurde hier einem breiteren internationalen Publikum, insbesondere aus den Infrastrukturen CLARIN und Cessda vorgestellt.

Der wissenschaftliche Nachwuchs wurde über die DARIAH-DE Forschungsdaten Architektur in einem Workshop „Geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsdaten“ im Rahmen der Edirom Summer School (18.-22.09.2017) am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn informiert.

Beim 11ten FIM4R-Workshop am 19.09.2017 in Montreal hielt Peter Gietz (DAASI International) einen Vortrag zu weiteren Fortschritten bei der DARIAH AAI.

Im Rahmen der Data Science Summer School an der Universität Göttingen³⁷ wurden Besonderheiten von geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsdaten durch einen Vortrag zu „Research Data

³⁶ <https://calenda.org/411096>

³⁷ <http://www.eresearch.uni-goettingen.de/de/content/1007-21072017-data-science-summer-school>

in the Arts and Humanities“ präsentiert. Hierbei nahmen ca. 40 internationale DoktorandInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen teil.

Die Einsatzmöglichkeiten der DARIAH-DE Forschungsdaten-Architektur wurden während des an die Beschäftigten der wissenschaftlichen Bibliotheken gerichteten Weiterbildungsseminars „Forschungsdatenmanagement II – Forschungsdatenmanagementpläne und Tools“ an der TH Köln am 16.10.2017 vorgestellt.³⁸

An der Vortragsreihe „Praxis der DH“ der Universität Trier beteiligte sich Beata Mache am 11.01.2018 mit dem Titel: „DARIAH-DE zwischen generischen und fachspezifischen Anforderungen“.

Zum Workshop „Fachspezifika in Forschungsdatenmanagement“ des Open Science Fellows-Programm von Wikimedia Deutschland in Kooperation mit dem Stifterverband und der Volkswagenstiftung, Hannover, beteiligte DARIAH-DE sich in Form eines Vortrags zum Thema Forschungsdatenmanagement in den Geistes- und Kulturwissenschaften (Beata Mache, 16.02.2018).

Vom 26.02.-02.03.2018 fand in der Humboldt-Box Berlin die 6. Jahrestagung des Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der alten Welt bis in die Frühe Neuzeit“ statt. Das Leitthema der Veranstaltung war „Wissensökonomien – Ordnung und Transgression in vormodernen Kulturen“, wozu Sibylle Söring und Danah Tonne den Vortrag „Sustainable Research Infrastructure for the Humanities“ im Rahmen des Workshops „Epistemic Networks“ hielten.

Vom 27.02.-01.03.2018 fand in Utrecht das Plugfest des EU-geförderten Projektes AARC2³⁹ statt. Solutions Engineer David Hübner (DAASI International) sprach im Rahmen dieser Veranstaltung zum Thema „Updates on the DARIAH Proxy Implementaton & DARIAH-EGI Interop Pilot“.

In der Coworking Area im Dock 39 in Mainz hielt Thomas Kollatz am 05.03.2018 einen Vortrag mit dem Titel „Epigraphische Datenbanken zu den Schum-Gedenkstätten: Status Quo und Desiderata“.

Lisa Klaffki stellte DARIAH-DE beim Fachinformationsdienst Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Wolfenbüttel am 21.03.2018 vor.

Ebenso stellte Mirjam Blümm DARIAH-DE bei der KultSam Auftaktveranstaltung in München am 21.03.2018 vor.

Anlässlich des DARIAH Theme 2018 in Warschau (19.-20.4.2018) „Making Cultural Heritage Data Accessible and Reusable: Finding Best Practices“ hielt Beata Mache einen Vortrag zum DARIAH-DE Repository sowie zur Research Data Federation Architecture.

³⁸ <https://www.th-koeln.de/weiterbildung/forschungsdatenmanagement-ii---forschungsdatenmanagementplaene-und-tools> 45251.php

³⁹ <https://aarc-project.eu/>

An der Vortragsreihe des Interdisziplinären Zentrums für Editions- und Dokumentwissenschaft (IZED) der Universität Wuppertal im Sommersemester 2018 beteiligte sich Thomas Kollatz mit dem Vortrag „epidat – Forschungsplattform zur jüdischen Grabsteinepigraphik: Edition, Kommentierung, Annotation, Visualisierung und Analyse jüdischer Grabmale aus neun Jahrhunderten“ (29.05.2018).

Eine Einführung in die Arbeit in der Virtuellen Forschungsumgebung (TextGrid) gab Oliver Schmid am 01.06.2018 im DH-Seminar der FernUniHagen.

Die Universität Utrecht veranstaltete vom 11.-12.06.2018 den Workshop „All that remains: Education and Conservation of Jewish Funerary Culture“. Hierbei hielt Thomas Kollatz den Vortrag „Digitale Approaches to Cemeteries: Preservation and Education“ (12.06.2018).

Das Herder-Institut in Marburg richtete vom 19.-20.06.2018 einen Workshop zum Thema „Bestände zugänglich machen – Anforderungen an wissenschaftliche Bestandsbeschreibungen“ aus, woran sich Beata Mache mit einem Vortrag zur DARIAH Collection Registry und dem DARIAH Collection Description Data Model beteiligte.

Peter Gietz, CEO der DAASI International, stellt im Rahmen des ZKI Arbeitskreises vom 12. bis zum 13.09.2018 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die DARIAH AAI vor.

Das Data Center for the Humanities, Universität Köln, veranstaltete am 17.09.2018 den Workshop „Nachhaltigkeit Digitaler Editionen“ in Düsseldorf. Christoph Kudella sprach hier über Digitale Editionen als Service von Informations- und Forschungsinfrastrukturen.

Am 18.09.2018 fand in Hannover eine Tagung anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel statt. Andreas Henrich hielt dort dem Vortrag „Suchwerkzeuge für Sammlungen: Herausforderungen, Trends und Strategien“.

Zur Autumn School for Information Retrieval and Information Foraging 2018 vom 16.-21.09.2018 auf Schloss Dagstuhl, Leibniz Center for Informatics, wurde Andreas Henrich mit seinem Vortrag „Information Retrieval for the Digital Humanities“ (19.09.2018) eingeladen.

Vom 26.-28.09.2018 veranstaltete die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bayreuth ein Symposium mit dem Titel „Forschungsinfrastrukturen in den digitalen Geisteswissenschaften. Wie verändern digitale Infrastrukturen die Praxis der Geisteswissenschaften?“.

Unter der Leitfrage „Wie kann die Einbindung kleinerer Infrastrukturen, insbesondere wissenschaftlicher Sammlungen gelingen?“ hielten Mirjam Blümm und Lisa Klaffki einen Vortrag über DARIAH-DE als offene Forschungsinfrastruktur für die Geisteswissenschaften.

Auch Mark Fichtner, Tobias Gradl und Canan Hastik trugen zum Symposium bei mit dem Vortrag „Vom Wandel zur objektbasierten Forschung im Kontext von DARIAH-DE“.

Am 14.10.2018 fand im Technikmuseum in Berlin eine Kurztagung zum Thema Computer-Demos statt. Canan Hastik stellte den dort anwesenden Medienwissenschaftlern, Computerhistorikern und Kunstsoziologen DEMOAGE im Kontext der Digitalen Geisteswissenschaften vor.

Die ULB Darmstadt veranstaltete am 08.11.2018 für die MitarbeiterInnen der TU Darmstadt den Workshop „Aufbau forschungsnaher Dienstleistungen“. Canan Hastik stellte dort im Rahmen eines Vortrags zum Forschungsdatenmanagement die diesbezüglichen Bedarfe und Wünsche aus dem Wissenschaftsalltag vor.

Beim DH-Seminar der SUB Göttingen gab Oliver Schmid am 08.11.2018 eine Einführung in die Arbeit in der Virtuellen Forschungsumgebung (TextGrid).

Das Projekt „Research Infrastructure on Religious Studies (ReIReS)“ veranstaltete vom 26.-30.11.2018 einen Workshop zum Thema FAIR-Prinzipien. Tobias Gradl beteiligte sich hieran mit einem Vortrag zur DARIAH-DE Föderationsarchitektur.

Am 16.01.2019 veranstaltete die Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig den Workshop „BildWissen ↔ KinderBuch. Historische Sachliteratur für Kinder und Jugendliche und ihre digitale Analyse“. Andreas Henrich hielt hier den Vortrag: „Bildsuche: Erfahrungen zur Erkennung von Emblemen und zur automatischen Annotation von Segmenten“.

3.4 Fachinformationsdienste

Seit 2014 wurden von der DFG die Fachinformationsdienste (FID) in drei Runden in der Nachfolge der Sondersammelgebiete etabliert, wobei nun auch digitale Angebote und Werkzeuge eine wichtige Rolle spielen. Die FIDs haben eine besondere Bedeutung, da sie, angesiedelt an wissenschaftlichen Bibliotheken und in die jeweiligen Fachcommunitys integriert, als Multiplikatoren und Vermittler von FachwissenschaftlerInnen auftreten sowie insbesondere die konkreten Bedarfe ihrer Community erheben und diese an DARIAH-DE weitergeben.

Aus diesem Grund wurden die FIDs in die Disseminationsaktivitäten von DARIAH-DE aufgenommen, um auf diese Weise zu eruieren, welche Anforderungen die einzelnen fachwissenschaftlichen Communitys an digitale Forschungsinfrastrukturen im Allgemeinen und an DARIAH-DE im Spezifischen haben. Darüber hinaus wird versucht, mit einigen FIDs verstärkt an fachspezifischen Empfehlungen zu arbeiten und entsprechende Angebote (Schulungen, Workshops etc.) gemeinsam umzusetzen. Darüber hinaus haben einige FIDs Angebote von DARIAH-DE im Rahmen der Antragstellung berücksichtigt, was einen guten Indikator für die Akzeptanz der Angebote einerseits in den Fachcommunitys, andererseits bei der DFG darstellt.

Bisher konnten folgende konkrete Aktivitäten umgesetzt werden – hinzu kommen eine Reihe von (informellen) Sondierungsgesprächen mit weiteren FIDs:

Beim Workshop „Digitalisierung und Urheberrecht“ des FID Afrikastudien in Frankfurt im Januar 2017 wurden die Angebote von DARIAH-DE vorgestellt. Auf besonderes Interesse stieß die in der

vorigen Förderphase entstandene Publikation „Forschen in der digitalen Welt. Juristische Handreichung für die Geisteswissenschaften“ von Paul Klimpel und John H. Weitzmann.⁴⁰

Die Angebote von DARIAH-DE wurden auf dem Arbeitstreffen der AG FID des Deutschen Bibliotheksverbunds am 12.06.2017 in Berlin vorgestellt.

Am 01.12.2017 fand eine Präsentation der DARIAH-DE Angebote inklusive der DOI-Vergabe auf einer Tagung des FID Romanistik in Bonn statt.⁴¹

Am 21.3.2018 fand eine Präsentation der DARIAH-DE Angebote für die MitarbeiterInnen des FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Wolfenbüttel statt. Neben der generellen Vorstellung des Projekts wurde insbesondere besprochen, wie die vom FID geplante Nachnutzung von DARIAH-DE Angeboten wie der Doing Digital Humanities-Bibliographie und gemeinsame Veranstaltungen zukünftig gestaltet werden können.

Unter dem Titel „Forschungsdatenmanagement mit DARIAH-DE“ war DARIAH-DE erneut an einem Workshop des FID Afrikastudien beteiligt. Die Veranstaltung fand am 11.10.2018 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Afrikastudien an der Universität Bayreuth statt und stellte, spezifischer als in der allgemeinen Präsentation auf dem Workshop 2017, Angebote und Informationsquellen für die beteiligten Fächer vor.

Die erste Fachbeiratssitzung des FID Germanistik ist für den 2.04.2019 geplant. Auch hier wird DARIAH-DE vertreten sein.

3.5 Das Stakeholdergremium „Wiss. Sammlungen“

Das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“⁴² war ein Forum, das in der zweiten Projektphase von DARIAH-DE ins Leben gerufen wurde und mit dem Ende der dritten Projektphase formal endete – die gewonnenen Verbindungen werden das Projekt und seine Ziele aber auch in Zukunft begleiten. Das Gremium bildete eine Brücke zwischen DARIAH-DE und den NutzerInnen. Einen Rückblick auf die in DARIAH II geleistete Arbeit und einen diskurshaften Überblick der relevanten Themen bietet ein in der Zeitschrift BIBLIOTHEK Forschung und Praxis erschienener Beitrag.⁴³

⁴⁰ Klimpel, Paul und Weitzmann, John H.: "Forschen in der digitalen Welt. Juristische Handreichung für die Geisteswissenschaften". *DARIAH-DE Working Papers* Nr. 12. Göttingen: DARIAH-DE, 2015. URN:

[urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2015-5-0](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2015-5-0)

⁴¹ s. Dokumente zu „Zweiter Workshop zur Entwicklung bedarfsorientierter Dienste“, <https://www.fid-romanistik.de/forschungsdaten/workshops/>.

⁴² Ausführlicher dazu: R 4.1.2.1, *Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“* (2016) und R 4.1.2.3, *Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“* (2019, in Vorbereitung).

⁴³ Oltersdorf, Jenny und Schmunk, Stefan: Von Forschungsdaten und Wissenschaftlichen Sammlungen. De Gruyter 2016. DOI: <http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2016-0036>

Das Gremium setzte sich aus VertreterInnen unterschiedlicher geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen zusammen. Dabei unterschieden sich diese nicht nur in Bezug auf den fachlichen Hintergrund voneinander, sondern repräsentierten auch (mit den sich unvermeidlich ergebenden Überschneidungen) jeweils EinzelforscherInnen, Forschungsinfrastrukturen oder Forschungs- bzw. Gedächtnisinstitutionen. Neben Bibliotheken, Archiven und Museen waren dort Universitäten, Akademien und andere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen vertreten.

Einige Mitglieder haben oder hatten einen direkten Bezug zu DARIAH-DE, da sie in einem der Projekt-Cluster mitarbeiten oder in einem Projekt tätig sind, das DARIAH-DE Werkzeuge nutzt. Andere Mitglieder sind aufgrund ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Expertise in das Gremium berufen worden. In jedem Fall konnten sie mit ihrer Erfahrung die wissenschaftliche Begleitung der Entwicklungen sicherstellen.

Daneben wirkten Mitglieder des Gremiums aber auch im Sinne der Dissemination aus dem Gremium heraus, indem sie DARIAH-DE und die Arbeitsergebnisse aus dem Gremium in verschiedenen anderen Fachgremien vorstellten, dort fachliches Feedback sammeln konnten und so den wechselseitigen Austausch zwischen DARIAH-DE und ihrer jeweiligen Fachcommunity stärken und auf eine breitere Basis stellen konnten.

Neben dieser grundsätzlichen Aufgabe setzte sich das Gremium eigene konkrete Arbeitsschwerpunkte. In der dritten Projektphase war dies die Kulturgutdigitalisierung in Deutschland, denn nur mit in ausreichender Qualität und Quantität verfügbaren Forschungsdaten (z.B. digitalisierte Texte und Bilder) können die neuen Methoden und Werkzeuge breit eingesetzt werden. Ziel war zunächst, den Stand der Digitalisierung in den einzelnen Sparten der Gedächtnisinstitutionen und den aktuellen Diskurs in Politik und Förderlandschaft in den Blick zu nehmen. Da die größte Schwierigkeit das Zusammentragen der verstreut vorhandenen Informationen war, wurde auf eine zusammenfassende Publikation als Working Paper hingearbeitet.

Zu diesem Zweck haben in der dritten Projektphase die folgenden Treffen stattgefunden:

- 23.08.2016, Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen⁴⁴
- 02.12.2016, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- 15.05.2017, Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel
- 11.09.2017, Kunsthistorisches Institut der Goethe-Universität, Frankfurt/Main⁴⁵

Im Jahr 2018 hat das Stakeholdergremium keine weiteren Sitzungen durchgeführt, da der Schwerpunkt auf der Fertigstellung des Papiers lag und hierzu kollaborative Werkzeuge und die etablierten Kommunikationswege genutzt werden konnten. So hatten alle Mitglieder orts- und zeitunabhängig die Möglichkeit, sich am Schreibprozess zu beteiligen. Als Publikationsort wurde die DARIAH-DE eigene Reihe der Working Papers gewählt, wo das Papier schließlich im April 2018 als Nr.

⁴⁴ Blogbeitrag zum konstituierenden Treffen der dritten Projektphase: H. Meiners 2016: Das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“: Erstes Treffen in der dritten Projektphase von DARIAH-DE. <https://dhd-blog.org/?p=7401>.

⁴⁵ Ein kurzer Blogbeitrag zu den Treffen und Inhalten 2016/2017: L. Klaffki 2017: Kulturgutdigitalisierung: Was das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ seit einem Jahr beschäftigt. <https://dhd-blog.org/?p=8714>.

26 veröffentlicht wurde.⁴⁶ Begleitend zum Papier wurde ein Memorandum veröffentlicht, das zahlreiche Institutionen und EinzelwissenschaftlerInnen unterzeichneten.⁴⁷ Das Papier und die darin enthaltenen Definitionen von Digitalisierungsklassen sowie das Memorandum wurden von den Fachcommunitys, in Gedächtnisinstitutionen wie unter FachwissenschaftlerInnen gleichermaßen, umfassend rezipiert.⁴⁸

4. Vergabe der Awards und Organisation der Vergabe der DH-Reisestipendien

4.1 DH Awards

2017

Am 26.04.2017 verlieh DARIAH-DE im Rahmen des in Berlin stattfindenden DARIAH Annual Events zum zweiten Mal den DARIAH-DE DH-Award. Die Planung der Awards orientierte sich an dem Konzept des DH-Awards 2016, welches in R. 7.3. dokumentiert ist.⁴⁹ Die Ausschreibung zur Einreichung wurde vorab über den Dhd-Blog, Twitter, Mailinglisten und weitere Verteiler im DH-Bereich bekannt gemacht. Die 11 Einreichungen wurden daraufhin nach einheitlichen Kriterien bewertet; in der Jury waren Prof. Dr. Gudrun Gersmann (HIK), Dr. Anne Baillet (Centre Marc Bloch), Dr. Karlheinz Mörth (ÖAW), Dr. Michael Kaiser (MWS), Prof. Dr. Wolfram Horstmann (SUB) und Sina Bock (Studierende).

Der DW-Awards 2017 war mit einem Preisgeld von je 600 Euro dotiert. Im Rahmen der DARIAH-EU-Jahreskonferenz in Berlin wurden folgende Arbeiten ausgezeichnet:

- Armin Häberle: Multispektrale bildgebende Analyseverfahren zur Untersuchung von barocken Handzeichnungen⁵⁰
- Isabella Reger: Figurennetzwerke als Ähnlichkeitsmaß⁵¹
- Tim Schütz: Humanitarian Modulations: Doing 'Free' (Media and Communication) Infrastructures in Times of Forced Migration⁵²

⁴⁶ Lisa Klaffki, Stefan Schmunk, Thomas Stäcker. „Stand der Kulturgutdigitalisierung in Deutschland. Eine Analyse und Handlungsvorschläge des DARIAH-DE Stakeholdergremiums ‚Wissenschaftliche Sammlungen‘, DARIAH-DE Working Papers Nr. 26. Göttingen: DARIAH-DE, 2018. URN: [urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2018-1-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2018-1-3).

⁴⁷ L. Klaffki: Memorandum: Digitalisierung von Kulturgut. <https://dhd-blog.org/?p=9849>.

⁴⁸ 1362 Downloads des Papers im DARIAH-DE Portal (Zeitraum April bis Dezember 2018), Zitationen in Artikeln und Vorträgen, Blogbeiträge wie Jeanpaul Goergen: *Memorandum: Digitalisierung von Kulturgut. Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ beklagt schleppende Digitalisierung von Kulturgut.* <https://filmerbe-in-gefahr.de/page.php?0,100,366>.

⁴⁹

https://wiki.de.dariah.eu/download/attachments/14651583/DARIAH_DE_Award_FINAL.pdf?version=3&modificationDate=1422960050970&api=v2 (intern einsehbar)

⁵⁰ <http://dhd-blog.org/?p=8084>

⁵¹ <http://dhd-blog.org/?p=8048>

⁵² <http://dhd-blog.org/?p=8009>

Die ausgezeichneten Arbeiten wurden in den folgenden Wochen mit Interview-Beiträgen im DHd-Blog vorgestellt. Neben den Preisgeldern erhielten die PreisträgerInnen einen dekorativen Preisgegenstand mit DARIAH-DE-Logo, in dem frei programmierbare LEDs und ein Arduino⁵³ enthalten sind. Damit wurden die innovativen Arbeiten in der DHd-Community bekannt und an den Forschungsinstitutionen sichtbar. Die zweite Verleihung des DH-Awards hat gezeigt, dass dieses Instrument der Nachwuchsförderung mittlerweile auf große Beliebtheit und Interesse stößt.

2018

Im Rahmen der in Darmstadt stattgefundenen DARIAH-DE Grand Tour 2018 wurde der DARIAH-DE DH-Award am 21.09.2018 zum dritten Mal verliehen. Die Planung der Awards orientierte sich am Konzept der Vorjahre, das in R. 7.3 dokumentiert ist. Während der DARIAH-DE DH-Award zuvor in nur einer Kategorie ausgelobt wurde, waren es 2018 erstmals zwei Kategorien:

- „Studien und Konzepte“ für Arbeiten, die sich auf hohem theoretischen Reflexionsniveau mit digitalen Methoden und Infrastrukturen beschäftigen
- „Tools und Projekte“ für Beiträge, die mit digitalen Ressourcen und/oder digitalen Methoden arbeiten.

Im Februar 2018 wurde die Ausschreibung im DARIAH-DE Portal veröffentlicht und über den DHd-Blog, Twitter sowie Mailinglisten im deutschsprachigen DH-Bereich verbreitet. Nachdem die Bewerbungsfrist vom 31.05.2018 auf den 17.06.2018 verlängert wurde, trafen fünf Einreichungen ein. Die Jury bestand aus renommierten WissenschaftlerInnen aus den Geistes- und Informationswissenschaften: Prof. Dr. Christof Schöch (Universität Trier), Prof. Dr. Andrea Rapp (TUD), Dr. Michael Kaiser (MWS), Prof. Dr. Gudrun Oevel (Universität Paderborn), Dr. Evelyn Gius (Universität Hamburg) und Tim Schütz (als Vertreter der VorjahrespreisträgerInnen). Sie beurteilten die Einreichungen unter anderem hinsichtlich wissenschaftlicher Relevanz, Innovation des Vorhabens und theoretischem Reflexionsniveau. Aufgrund der hohen Qualität sämtlicher Einreichungen entschied die Jury, alle Arbeiten zu prämiieren und verlieh so insgesamt fünf Awards an folgende Forschende und Forschungsgruppen:

In der Kategorie „Studien und Konzepte“:

- Linda Brandt (Deutsche Philologie, Universität Basel): Sprache im Kontext von Depressionen
- Gernot Howanitz (Slavische Literaturen und Kulturen, Universität Passau): Web texten. Text leben. Leben weben. (Auto-) Biographische Praktiken im literarischen russischsprachigen Internet (Runet)

In der Kategorie „Tools und Projekte“:

- Thomas Schmidt (Medieninformatik, Universität Regensburg): „Kann man denn auch nicht lachend sehr ernsthaft sein?“ – Zum Einsatz von Sentiment Analyse-Verfahren für die quantitative Untersuchung von Lessings Dramen

⁵³ [https://de.wikipedia.org/wiki/Arduino_\(Plattform\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Arduino_(Plattform))

- Lou Klappenbach (Europäische Ethnologie, HU Berlin), Luisa Philipp (Medieninformatik, Beuth Hochschule für Technik) und Marvin Kullick (Medieninformatik, Beuth Hochschule für Technik): quoteSalute – Inspirierende Grußformeln für Ihre Korrespondenz
- Janica Albers (Bearbeitung), Niklas Olmes (IT-Technik) und Roland Mikosch (Grafikdesign, alle Center for the History of Women Philosophers and Scientists, Universität Paderborn): The Encyclopedia of Concise Concepts by Women Philosophers

Die ausgezeichneten Arbeiten vertreten sowohl hinsichtlich der fachlichen Thematik als auch des Arbeitsgrades von der Bachelor- bis zur Dissertationsarbeit ein breites Spektrum. Die PreisträgerInnen bzw. Preisträgergruppen erhielten ein Preisgeld von je 600 Euro sowie einen Preisgegenstand mit DARIAH-DE-Logo. Um ihre innovativen Arbeiten in der DHd-Community weiterhin bekannt zu machen, wurden die PreisträgerInnen in den nachfolgenden Wochen auf dem DARIAH-DE Portal sowie dem DHd-Blog vorgestellt.

4.2 Reisestipendien

Zusammen mit CLARIN-D und dem DHd-Vorstand vergab DARIAH-DE in einem kompetitiven Verfahren Reisekostenzuschüsse für die in Leipzig 2016, die in Bern 2017 und in Köln 2018 stattgefundenen DHd-Konferenzen. Diese Förderung ermöglichte in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils drei NachwuchswissenschaftlerInnen die Teilnahme an den Konferenzen. Die Reisekostenzuschüsse wurden an WissenschaftlerInnen in der Bachelor-, Master- oder Promotionsphase, deren Beitrag von den Gutachtern für die Konferenz befürwortet wurde, vergeben. So konnten sie ihre Forschung, z.B. (Abschluss-)Projekte, Softwareprojekte, Tools, Studien oder (Infrastruktur-)Konzepte, vorstellen und mit anderen Wissenschaftlern über das fachwissenschaftliche, technologische und/oder methodische Innovationspotential ihrer Arbeit diskutieren. Die Stipendiaten wurden gebeten, nach der Konferenz über die Erfahrungen auf der Tagung in Social-Media-Kanälen (Blogs, Twitter, Mailinglisten) zu berichten. Die Bekanntgabe der Auslobung geschah über die Webseiten der beteiligten Organisationen und über den DHd-Blog. Ein fachwissenschaftliches Gremium begutachtete die Anträge und ernannte die Stipendiaten. Auch dieses Instrument kann mittlerweile als etabliertes Werkzeug der gezielten Nachwuchsförderung in den Digital Humanities betrachtet werden.

5. Fazit

Das DARIAH-DE Coordination Office arbeitet mit einer Reihe von Instrumenten daran, die digitale Forschungsinfrastruktur nachhaltig in der Community zu verankern. Die vorgestellten Aktivitäten und Ergebnisse der DARIAH-DE Disseminationsstrategie zeigen, wie Projektergebnisse, wissenschaftliche Fragestellungen und Themen durch zahlreiche Präsentationen auf nationalen und internationalen Tagungen mit fachwissenschaftlichen KollegInnen diskutiert wurden. Der Impact der bereits seit der ersten Projektphase initiierten Disseminationsstrategie ist für den weiteren Betrieb der Forschungsinfrastruktur in den nächsten Jahren von großer Bedeutung. Zum einen konnten Anforderungen seitens der Community während der Aufbauphase in die Weiterentwicklung der Infrastruktur fließen, zum anderen wird eine Vielzahl von Aktivitäten nicht mehr ausschließlich durch MitarbeiterInnen des Projektverbundes geleistet. Es beteiligen sich vielmehr Forschende unterschiedlichster Einrichtungen und Fachdisziplinen gemeinsam mit VertreterInnen von DARIAH-

DE. Die zentrale Mission, dass DARIAH-DE als „architecture of participation“ ausgelegt ist, hat sich zum Ende in der dritten Förderphase nunmehr verfestigt und es hat sich gezeigt, dass Veranstaltungen, Workshops, Tagungen, Expertendiskussionen und auch das Stakeholdergremium von der Fachcommunity getragen werden. Dies ist von integraler Bedeutung, da hierdurch die entscheidenden Schritte für eine Betriebsphase gelegt sind. Wie eingangs bereits erwähnt, werden insbesondere die digitalen Informationswerkzeuge, wie beispielsweise der DHD-Blog, der Twitter-Account als auch der YouTube Kanal als wichtige Elemente der Community betrachtet und genutzt. Diese Entwicklungen gilt es, weiter auszubauen und zu verfestigen.

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

A. Aschauer 2017: *Bericht zum DARIAH-DE-Expertenseminar „Biographische Daten und ihre Analyse in der historischen Forschung“*. <http://dhd-blog.org/?p=8000>

M. Blümm / F. Jannidis / A. Rapp / S. Schmunk / A. Witt 2015: *TextGrid-Report R 7.2.2, Kooperation mit Fachgesellschaften*. <https://textgrid.de/antrage-und-berichte>

S. Buddenbohm 2017: *Workshopbericht: Daten- und Metadatenformate und Import in das DARIAH-DE-Repository*. <http://dhd-blog.org/?p=8419>

DARIAH-DE 2014: *DARIAH-DE-Report R 7.3/ 8.1, Konzept, Verfahren und moderierte Umsetzung für ein DARIAH-DE Digital Humanities Award-Programm*.

DARIAH-DE 2016: *DARIAH-DE-Meilenstein M 5.3.2, Expertenworkshop Topic Modeling*. 20.05.2016 Göttingen.
<https://wiki.de.dariah.eu/pages/viewpage.action?pageId=50630081>

DARIAH-DE 2016: *DARIAH-DE-Workshop: Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften. Lizenzen und Best Practice*. 24./25.10.2016 Berlin. <http://dhd-blog.org/?p=7618>

DARIAH-DE 2017: *Gremiumsbericht: Kulturgutdigitalisierung: Was das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ seit einem Jahr beschäftigt*. <http://dhd-blog.org/?p=8714>

DARIAH-DE zusammen mit AdWLM und HNR 2017: *Tagung Graphentechnologien mit Workshops zu Neo4j*. 19./20.01.2017 Mainz. <http://www.adwmainz.de/kalender/eintrag/tagung-graphentechnologien-mit-workshops-zu-neo4j.html>

DARIAH-DE zusammen mit DESIR 2017: *Workshop: Software Sustainability and Re-usability*. 09./10.10.2017 Berlin. <http://calenda.org/411096>

DATECH 2017: *Digitisation Days*. Conference, 30.05.–02.06.2017 Göttingen.
<http://ddays.digitisation.eu/schedule/>

Digital Humanities Austria 2017: *dha2017 – Data First?!*. Conference, 04.-06.12.2017 Innsbruck.
<https://www.uibk.ac.at/congress/dha2017/>

DHd 2016: *Digital Humanities im deutschsprachigen Raum – Modellierung – Vernetzung – Visualisierung, Die Digital Humanities als fächerübergreifendes Forschungsparadigma*. Konferenzabstracts. <http://dhd2016.de/boa.pdf>

DHd 2017: *Digital Humanities im deutschsprachigen Raum – Digitale Nachhaltigkeit*. Konferenzabstracts. http://www.dhd2017.ch/wp-content/uploads/2017/03/Abstractband_def3_M%C3%A4rz.pdf

Global Philology Project 2017: *Digital Infrastructure Projects and What they already offer historical languages*. Workshop. 09./10.05.2017 Leipzig. <http://www.dh.uni-leipzig.de/wo/events/digital-infrastructure-projects-and-what-they-already-offer-historical-languages/>

M. Göbel / N. Grupe / C. Heise / M. Köhlmann / K. Meyer / M. Neuschäfer / S. Schmunk / S. Söring 2016: DARIAH-DE- und TextGrid-Report R 7.2, *DARIAH-DE und TextGrid Disseminationsstrategie inklusive Marketingkonzept sowie DARIAH-DE Open Mission Statement und Publikationsstrategie*. <https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones>

J. Goergen: *Memorandum: Digitalisierung von Kulturgut*. Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ beklagt schleppende Digitalisierung von Kulturgut. <https://filmerbe-in-gefahr.de/page.php?0,100,366>.

Göttingen Centre for Digital Humanities 2017: *Göttinger StudiDays17 in Digital Humanities*. Konferenz. 15.–17.06.2017 Göttingen. <http://dhd-blog.org/?p=8114>

Göttingen eResearch Alliance 2017: *Data Science Summer School*. 10.–21.07.2017 Göttingen. <http://www.eresearch.uni-goettingen.de/de/content/1007-21072017-data-science-summer-school>

L. Klaffki 2017: Kulturgutdigitalisierung: Was das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ seit einem Jahr beschäftigt. <https://dhd-blog.org/?p=8714>.

L. Klaffki 2018: *Memorandum: Digitalisierung von Kulturgut*. <https://dhd-blog.org/?p=9849>

L. Klaffki / B. Mache 2018: Das DARIAH-DE Repository. Elementarer Teil einer modularen Infrastruktur für geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsdaten. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 5,3, 2018: 92–103. DOI: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H3S92-103>.

L. Klaffki / H. Meiners / Th. Stäcker 2016: DARIAH-DE-Report R 4.1.2.1, *Dokumentation der Ergebnisse der Treffen des Stakeholdergremiums „Wissenschaftliche Sammlungen“*. <https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones>

L. Klaffki / S. Schmunk / Th. Stäcker 2018. „Stand der Kulturgutdigitalisierung in Deutschland. Eine Analyse und Handlungsvorschläge des DARIAH-DE Stakeholdergremiums ‚Wissenschaftliche Sammlungen‘“, DARIAH-DE Working Papers Nr. 26. Göttingen: DARIAH-DE, 2018. URN: <urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2018-1-3>.

P. Klimpel / J.H. Weitzmann 2015: *Forschen in der digitalen Welt. Juristische Handreichung für die Geisteswissenschaften*. DARIAH-DE Working Papers Nr. 12. URN: <urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2015-5-0>

H. Meiners 2016: Das Stakeholdergremium „Wissenschaftliche Sammlungen“: Erstes Treffen in der dritten Projektphase von DARIAH-DE. <https://dhd-blog.org/?p=7401>.

J. Oltersdorf / S. Schmunk 2016: *Von Forschungsdaten und wissenschaftlichen Sammlungen*. In: Bibliothek Forschung und Praxis 40.2, 2016, S. 179–185. <http://dx.doi.org/10.1515/bfp-2016-0036>

K. Thoden 2017: *Workshopbericht: „Erweitertes Publizieren in den Geisteswissenschaften“*. <http://dhd-blog.org/?p=8696>

TH Köln 2017: *Forschungsdatenmanagement II – Forschungsdatenmanagementpläne und Tools, Seminarreihe*. https://www.th-koeln.de/weiterbildung/forschungsdatenmanagement-ii---forschungsdatenmanagementplaene-und-tools_45251.php

7. Verzeichnis der Webseiten

<https://www.clarin-d.net/de/facharbeitsgruppen/geschichtswissenschaften> - Facharbeitsgruppe Geschichtswissenschaften in CLARIN-D

<https://cosmotool.de.dariah.eu/cosmotool/personsearch/> - DARIAH-DE Cosmotool

<https://de.dariah.eu> - Webseite DARIAH-DE

<http://dhd-blog.org> - DHd-Blog

<http://dhd-blog.org/?p=8009> - DH-Award 2017 PreisträgerInnen

<http://dhd-blog.org/?p=8048> - DH-Award 2017 PreisträgerInnen

<http://dhd-blog.org/?p=8084> - DH-Award 2017 PreisträgerInnen

<https://dig-hum.de> - Webseite Digital Humanities im deutschsprachigen Raum

<https://dig-hum.de/ag-dh-und-informatik> - AG DH und Informatik in DHd

<https://dig-hum.de/ag-digitales-publizieren> - AG Digitales Publizieren in DHd

<https://dig-hum.de/ag-graphentechnologien> - AG Graphentechnologien in DHd

<https://www.fid-romanistik.de/forschungsdaten/workshops/> – Dokumente zu „Zweiter Workshop zur Entwicklung bedarfsorientierter Dienste“

<https://eadh.org> - Webseite European Association for Digital Humanities

<http://www.openaccessweek.org> - Webseite der Open Access Week

<http://substance.io> - JavaScript Library for web-based content editing

<https://twitter.com/dariahde?lang=de> - Twitter-Kanal von DARIAH-DE

<https://www.youtube.com/user/dhdkanal> - YouTube-Kanal Digital Humanities

<https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones> - DARIAH-DE Öffentlich einsehbare Reports und Milestones

<https://wiki.de.dariah.eu/display/DARIAH3/Workshops> - Übersicht über Workshops in DARIAH-DE III

<http://wiss-ki.eu> - Webseite von WissKi